

Nullnummer

Wozu brauchen wir eine Betriebszeitung?

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal eines jeden Unternehmens ist die Form der internen Kommunikation. Welche Informationen werden wann und wie an wen weitergegeben und welche Meinungen können ausgetauscht werden? Ohne gute Kommunikation können Schwierigkeiten nicht beachtet, Chancen nicht entdeckt und Bedürfnisse nicht wahrgenommen werden. Es kann überhaupt keine vernünftige Entwicklung geben.

Die Persönliche Assistenz GmbH hat es hier besonders schwer. Mit einem einzigen Sitz in Linz und einer Zuständigkeit für ganz Oberösterreich, mit MitarbeiterInnen und AuftraggeberInnen, die über das ganze Land verteilt leben und keinen laufenden Kontakt zum Büro haben, - wie soll man da eine funktionierende Kommunikationskultur entwickeln? Diese übergeordnete Frage führte zu vielen Detailfragen, mit denen wir uns seit Beginn beschäftigen. Wer soll zu welchem Zeitpunkt über was informiert werden? Welche Personen sollen besser miteinander kommunizieren?

Welche Medien scheinen uns dafür geeignet? Grundsätzlich unterstützen wir, dass auf allen Ebenen und zwischen den Ebenen miteinander geredet wird. Der direkte Austausch zwischen AuftraggeberInnen und ihren AssistentInnen im Rahmen der konkreten Assistenz und bei Teambesprechungen, die möglichst regelmäßig stattfinden sollten, ist wichtig. Wir versuchen AuftraggeberInnen zu veranstalten, weil ihr Erfahrungsaustausch und ihre Vernetzungsmöglichkeit besonders wertvoll sind. Wir unterstützen regionale Treffen von AssistentInnen, eine der wenigen Möglichkeiten, im Rahmen dieser Tätigkeit Kollegialität zu erfahren. Es gibt eine Vertreterin der Interessen von AuftraggeberInnen und einen Betriebsrat für die Interessen der MitarbeiterInnen. Beide haben einen wichtigen Kommunikationsauftrag zu erfüllen. Protokolle aus den Regionalgruppentreffen werden im Büro gesammelt und monatlich neben betrieblichen Informationen per Post an die AssistentInnen geschickt und wichtige Informationen bei Anlassfällen an die AuftraggeberInnen. In vielen dieser Punkte können wir uns durchaus noch verbessern.

Als allgemeine Informationsplattform steht unsere Homepage zur Verfügung und E-Mails sind nicht mehr wegzudenken. Trotzdem müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass nur ca. 44 % der AuftraggeberInnen und AssistentInnen über einen eigenen Internetanschluss verfügen. Deshalb geistert seit langem die Idee einer Betriebszeitung durch unsere Köpfe. Da sich diese aber nicht von selber macht, mussten wir so lange warten, bis entsprechende Kapazitäten geschaffen werden konnten. Alles braucht eben seine Zeit. Diese Zeitschrift, die noch keinen Namen hat (siehe Wettbewerb Seite 4), richtet sich an alle MitarbeiterInnen bzw. AssistentInnen, AuftraggeberInnen und Mitglieder unseres Eigentümers, den Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative Oberösterreich (SLI OÖ).

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir nicht nur Spaß mit der vierteljährlich erscheinenden Lektüre, sondern sie sind auch eingeladen, selbst Beiträge und Leserbriefe zu schicken!



Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (BGStG)

Hiezu könnten wir Bände schreiben – die SLI Linz (jetzt: Oberösterreich) ist schon seit Beginn der Gesetzwerdungsphase in diese Materie eingebunden bzw. waren wir es – die sog. "Betroffenen" – die darauf drängten und uns vehement dafür einsetzten.

Das Gesetz ist seit 1.1.2006 in Kraft und hat zum Ziel, die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern und damit die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine selbstbestimmte Lebensführung zu ermöglichen. Im weitesten Sinn stellt das Gesetz eine Konkretisierung der Verfassungsbestimmung des Art. 7 Abs. 1 B-VG dar, die folgendermaßen lautet:

"Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden. Die Republik (Bund, Länder und Gemeinden) bekennt sich dazu, die Gleichbehandlung von behinderten und nichtbehinderten Menschen in allen Bereichen des täglichen Lebens zu gewährleisten."

Das BGStG bezieht sich natürlich nur auf die Bundeskompetenz – Länder und Gemeinden müssten gleichartige Gesetze erlassen bzw. packen den einen oder anderen Bereich in die

landesweiten Antidiskriminierungsgesetze oder in Einzelmateriengesetze hinein - wie dies auch in Oberösterreich der Fall ist.

Die Kompetenzbestimmungen der österreichischen Bundesverfassung enthalten keinen eigenen Tatbestand der Behindertenhilfe oder der Rehabilitation. Auch der Schulbereich ist im BGStG unzureichend geregelt - er gehört zu den so genannten Querschnittsmaterien. Eine Vielzahl von Bundes- und Landesgesetzen beinhalten Rechtsnormen, die für Menschen mit Behinderungen von Bedeutung sind.

Gerade für behinderte Menschen wesentliche Bereiche (Bauen, Pflichtschule, Assistenzsicherung) fallen in die Kompetenz der Länder und könnten bundesgesetzlich nur mit Hilfe einer entsprechenden Verfassungsbestimmung geregelt werden. Dazu gibt es keinen Konsens mit den Ländern, welche eine Regelung durch eine Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG bevorzugen, auf die wir wohl bis zum St.-Nimmerleinstag warten müssen...

Auch wenn das Gesetz besser als gar nichts ist, es verfehlt bei weitem noch sein Ziel – nämlich die umfassende Gleichstellung für Menschen mit Behinderungen zu garantieren und alles daran zu setzen, dass Diskriminierungen als solche gesehen werden, diese vermieden und geahndet werden können.

Es gibt zur Behindertengleichstellung eine empfehlenswerte Homepage:

www.gleichstellung.at, für alle, die sich noch eingehender mit dieser Materie befassen wollen.

Wir von SLI OÖ sind Mitglied im Aktionsbündnis "Österreich für Behindertenrechte", dem man/frau sich ebenfalls über oben genannte Homepage anschließen kann.

Inhalt:

Neuer Vorsitzender der SLI OÖ - Leopold Boyer.....	Seite 02
Kolumne Günther Breitfuß.....	Seite 02
Brief an die Leser.....	Seite 02
Kulturrecke: Essellissimo am Theaterfestival sicht:wechsel	Seite 03
Barrierefrei die Natur erkunden	Seite 03
Unterschriftenaktion "1million4disability"	Seite 04
Namenswettbewerb - 100 Euro für die besten Zeitungsnamen	Seite 04
Dr. Ratzka - Was bedeutet "Selbstbestimmtes Leben"	Seite 04



Kolumne

Wie lange muss man eigentlich weggeschaut haben, dass wir heute eine Situation vorfinden, wo wir tausende PflegerInnen aus Niedriglohnländern benötigen, um den Pflegebedarf in unserer reichen Gesellschaft zu decken, noch dazu, wo jeder weiß und wusste, dass diese hilfreichen Frauen illegal beschäftigt waren und womöglich auch bald wieder sein werden. Wie tief mussten die Köpfe in den Sand vergraben werden, wegen einer vermeintlichen Unfinanzierbarkeit auf die Formel "wo kein Kläger, da kein Richter" so lange zu setzen, bis das System kippt. Nun hat man es so weit gebracht und führt endlose Diskussionen über Finanzierungsmodelle.

Laut Sozialminister Buchinger geht es 2008 dabei um 50 bis 55 Millionen Euro. Ob man diese Zahlen für realistisch oder unrealistisch hält, ist weniger interessant, als der Hickhack der politischen Diskussion dazu. Für den einfachen Staatsbürger sind das wohl große Summen, aber der einfache Staatsbürger staunt nicht schlecht, wenn er fast zeitgleich in der Zeitung liest, dass man die Erbschafts- und die Schenkungssteuer abschaffen kann, weil sie ohnehin nicht viel bringen. "Bagatelsteuern" nennt sie Hr. Androsch. Sie bringen zusammen ja nur lächerliche 132 Millionen Euro. Natürlich ist das praktisch gar nichts gegen die 2 Milliarden, welche die angeblich unverzichtbaren Kriegsflugzeuge kosten, also 2000 Millionen Euro und dabei ist es gar nicht klar, ob wir davon 12 oder gar 24 bräuchten. Angeblich hat die Bawag fast 1000 Millionen Euro irgendwo in der Karibik verloren, was ihr fast die Existenz gekostet hätte. Aber eine Bank von heute kann das überstehen, besonders wenn die Republik die Haftung dafür übernimmt. Offenbar ist man der Meinung, dass der einfache Bürger angesichts der für ihn utopischen Summen nicht in der Lage ist, diese zu vergleichen. Für Menschen, die auf Unterstützung und Pflege angewiesen sind, kann das nur die reinste Verhöhnung sein.

Trotzdem muss man sehen, dass Österreich ein sparsames Land ist. Am Beispiel des Pflegegeldes ist das gut nachvollziehbar. Es wird einfach nie erhöht und damit müssen alle PflegegeldbezieherInnen Jahr für Jahr mehr einsparen. Gibt es denn wichtigere Aufgaben in diesem Land?



Neuer Vorsitzender der SLI OÖ - Leopold Boyer

Thomas Bernhardweg 3/5/26, 4020 Linz

Geboren: 1959 in Niederösterreich im Weinviertel (Mistelbach a.d. Zaya). Geschieden, Vater von einem 17 jährigen Sohn und einer 15 jährigen Tochter.

Seit 1996 bin ich wegen einer Rückenmarkentzündung im Rollstuhl. Meine Gesundheit war sehr in Mitleidenschaft gezogen. In dieser Situation wurde mir bewusst, dass ich mich für Menschen mit Beeinträchtigung einsetzen werde. Wegen der Umschulung zum Bürokaufmann (Ausbildung im BBRZ) erfolgte der Umzug nach Linz.

Beruf: Büroangestellter

Soziales: Ich helfe gerne Menschen und stehe für Integration.

Hobbys: Filmen, Gestalten; Ich gehe gerne in die Sauna, treffe mich mit Freunden in der Stadt und bin neugierig auf andere Länder und deren Kulturen.

Seit 2003 bin ich Mitglied bei der SLI. Die Idee von der Selbstbestimmt-Leben-Initiative hat mich nicht mehr losgelassen, und ich werde mich für unsere derzeitigen und zukünftigen Projekte mit Herz engagieren. Konstruktive Kritik sehe ich als Herausforderung, und gleichzeitig ist es eine gute Möglichkeit, das Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Ich freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dir/euch.

"NUR ZUSAMMEN KÖNNEN WIR ETWAS VERÄNDERN"



Die SLI Oberösterreich - Eigentümerin der Persönlichen Assistenz GmbH.

Die PA GmbH wurde vom Verein Condor und der SLI im Jahre 2004 gegründet, danach von der SLI übernommen und seither ist der Verein alleiniger Gesellschafter.

Der Verein steht für Selbstbestimmt-Leben-Initiative (SLI) OÖ

Am 2. Dezember 1994 war das erste Gründungstreffen, danach gab es eine Gruppe, die sich besonders mit der Selbstbestimmung beschäftigte. Im Jahr 1998 wurde dann endgültig der Verein Selbstbestimmt-Leben-Initiative gegründet. In unseren Statuten ist der Selbstvertretungsgedanke klar festgehalten, das heißt, unser Vorstand besteht nur aus Personen mit einer Beeinträchtigung. Der Verein SLI OÖ ist Eigentümer der PA GmbH und achtet sorgfältig darauf, dass die Ideologie der Selbstbestimmt-Leben-Initiative in der Persönlichen Assistenz gelebt und umgesetzt wird. Der Vorstand der SLI OÖ hat mit dem Geschäftsführer der PA GmbH, Günther Breifuß, und seinem Team die gesamte Entwicklung seit Beginn mitgetragen, damit die Umsetzung funktioniert.

Wir haben laufend Geschäftssitzungen, Vorstandssitzungen, Kerngruppensitzungen usw., bei denen wir besonders über die Situation der Persönlichen Assistenz diskutieren.

Weiters möchte ich alle AuftraggeberInnen im Namen des Vereins zur konstruktiven Mitarbeit einladen, denn es besteht die Möglichkeit über die Mitgliedschaft der SLI OÖ zur direkten Mitbestimmung.

Nähere Informationen gibt es auf unserer Homepage: www.sli-ooe.at

Vorsitzender des Vorstandes der SLI OÖ
Leopold Boyer

Brief an die Leser

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in einer Zeit, in der Kommunikation und Netzwerke eine sehr wichtige Rolle einnehmen. Obwohl wir heute eine Menge technischer Möglichkeiten zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch haben, so scheint es doch auch, dass wir uns immer weniger zu sagen haben und uns oft nicht einmal die Zeit nehmen, dem anderen mit ganzer Aufmerksamkeit zuzuhören.

Mit unserer neuen Zeitung haben wir nun auch eines von vielen Kommunikationsmitteln geschaffen und es liegt an uns allen, was wir daraus machen und wie wir diesen Austausch nutzen.

Wir möchten daher an dieser Stelle zunächst allen Lesern ein Gefühl der Zusammengehörigkeit vermitteln und gleichzeitig die Möglichkeit geben, selbst das Wort zu ergreifen.

Diese Spalte soll in Zukunft den LeserInnen allen vorbehalten sein, um sich zu aktuellen Problemen, persönlichen Anliegen aber auch positiven Erlebnissen äußern zu können.

Wir möchten Sie/Dich daher animieren, uns persönliche Beiträge und Anregungen zukommen zu lassen. Vielleicht gelingt es uns damit, einen regen Kommunikationsfluss in Gang zu setzen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen interessanten Gedankenaustausch.

Inge Weberberger

Ich ersuche um Ihre/Deine Leserbriefe an: weberberger@persoenliche-assistenz.net oder per Post an Inge Weberberger, Blumauerstraße 29, Top 7, 4020 Linz.



Barrierefrei die Natur erkunden

Mein Name ist Manuela Mauthner und ich bin Mitgründerin der Selbstbestimmt Leben Initiative Linz (seit kurzem nennen wir uns SLI Oberösterreich) und der Persönlichen Assistenz GmbH.

Vor 2 Jahren entstand bei SLI OÖ aufgrund der großen Nachfrage hinsichtlich behindertengerechter Urlaubsquartiere "FreiZeit ohne Barrieren".

Da ich gerne und viel unterwegs bin und dabei einiges an Erfahrung gemacht habe, die ich gerne weitergeben möchte, habe ich die Sparte "FreiZeit ohne Barrieren" übernommen.

"FreiZeit ohne Barrieren" enthält Informations- und Bezugsquellen bezüglich Reiseangeboten, Quartieren, Freizeit und vieles mehr für Menschen mit Behinderungen, großteils jedoch für Menschen im Rollstuhl. Diese Liste wird 2x jährlich von mir aktualisiert erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern soll lediglich als Wegweiser in die gewünschte Richtung dienen.

Sie ist in Druckversion oder auf einen Datenträger gegen einen Unkostenbetrag unter manuela.mauthner@sl-ooe.at oder telefonisch unter 0732/ 31 55 46 erhältlich.

Menschen im Rollstuhl können dank eines neuen Wanderführers Oberösterreichs Natur barrierefrei erleben.

Die freie Natur erleben zu können, ist ein Grundbedürfnis für uns Menschen. Der dritte Wanderführer der OÖ Akademie für Umwelt und Natur gibt dafür Tipps und verfolgt das Ziel, besonders attraktive Naturräume vorzustel-

len. Die Auswahl der 20 Tourenvorschläge wurde vor allem auf die Bedürfnisse von Menschen abgestimmt, die durch körperliche Beeinträchtigungen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Die Routen sind daher nur wenige Kilometer lang und führen über gut ausgebaute Wege. Die Beschreibungen enthalten detaillierte Informationen zu den Wegen selbst, zu der behindertengerechten Infrastruktur und den gastronomischen Angeboten vor Ort.

Der Wanderführer von Josef und Maria Limberger ist kostenlos zu beziehen bei der:

OÖ Akademie für Umwelt und Natur,
Kärntnerstraße 10-12/Hauserhof, 4021 Linz;
Tel.Nr. 0732/7720 – 13 300; E-Mail:
uak.post@ooe.gv.at.

Er kann auch von der Homepage www.natur-ooe.at heruntergeladen werden.



Kulturecke

Essellissimo am Theaterfestival sicht:wechsel



Der Verein SLI Oberösterreich (Selbstbestimmt-Leben-Initiative Oberösterreich), dessen Hauptziel es ist, sowohl soziale als auch bauliche Barrieren in unserer Gesellschaft abzubauen, damit Menschen mit Beeinträchtigung selbstbewusst und selbstbestimmt leben können, hat im Jahre 2003 den ersten Theaterworkshop abgehalten.

2005 wurde schließlich die Theatergruppe "Essellissimo" gegründet, die seitdem in regelmäßigen Abständen unter professioneller Leitung probt.

Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, die gerne Theater spielen, streben die Findung eines persönlichen, mutigen Spielstils und die Bildung eines Ensembles an.

Zurzeit besteht unsere Gruppe aus 8 Personen mit den unterschiedlichsten körperlichen Beeinträchtigungen, wobei wir jederzeit für neue Ensemblemitglieder offen sind. Wir proben ein- bis zweimal in der Woche, vor der Premiere selbstverständlich auch öfters.

Wir haben das große Glück mit Rosmarie Vogtenhuber, einer am Max Reinhardt Seminar ausgebildeten Regisseurin, arbeiten zu dürfen. Sie ist als freie Regisseurin im deutschsprachigen Raum tätig und hat auch das Stück, mit dem wir am Theaterfestival "sicht:wechsel" teilnahmen, verfasst.

Das Stück heißt "Hotel Sehnsucht", in unserer Projektbeschreibung heißt es wie folgt:

Sehnsüchte tragen uns durch einen Alltag, der meist nicht immer unseren Wünschen entspricht.

Sehnsüchte sprengen die altbekannten Grenzen der Normalität und ermöglichen es uns, an Orte zu gelangen, die normalerweise verschlossen erscheinen.

Acht Menschen werden "zufällig", oder eben auch nicht "zufällig" zusammengeführt. Begegnungen finden statt, die in neue Welten führen.

Grenzen verschwinden und der Alltag bekommt eine ganz andere Dimension.

Die Theatergruppe Essellissimo hat das Stück insgesamt 6 mal öffentlich aufgeführt, davon 4 mal beim internationalen integrativen Kulturfestival "sicht:wechsel".

Wer nun Lust bekommen hat, ebenfalls einmal auf den Brettern, die die Welt bedeuten, zu stehen, meldet sich bitte bei Sabine Pfeiffer, Tel. 0650 7619495 oder via mail sabine.pfeiffer@sl-ooe.at.

Suche private Reisebegleitung

Mein Name ist Alfred, ich bin 45 Jahre alt und seit 2002 wegen einer Aphasie (ich verstehe zwar was gesprochen wird, kann selbst aber leider nur mit JA oder NEIN antworten) und leichten Spastik rechts (kein Rollstuhlfahrer) Auftraggeber bei der Persönlichen Assistenz GmbH.

Da ich sehr gerne durch die ganze Welt reise, suche ich eine gleichgesinnte Person, welche genauso gerne reist wie ich und mich auf meinen kleineren und vielleicht auch größeren Reisen begleitet. Ich habe selbst einen Führerschein und ein Auto. Jeder kommt für seine Kosten selbst auf. Ein großer Traum von mir wäre eine Reise in die USA. Es gibt z.B. eine geführte Wohnmobilreise in den Westen der USA, Grand Canyon, Las Vegas und San Franzisko. Auch bei Busreisen bin ich gerne dabei. Sowohl große als auch kleinere Reisen sind für mich ein Gefühl der grenzenlosen Freiheit.

Wenn Du auch nicht gerne alleine reist und mich dabei begleiten möchtest, würde ich mich sehr freuen. Vielleicht könnten wir die eine oder andere Reise in Zukunft gemeinsam unternehmen. Ich bin in Frankenburg (Bezirk Vöcklabruck) zu Hause.

Wenn ich Dein Interesse geweckt habe, melde Dich bitte bei der Persönlichen Assistenz GmbH unter: weberberger@persoenliche-assistenz.net oder unter der Tel.Nr.: 0732/71 16 21 – DW 22 (Dienstag bis Freitag von 9:00 bis 12.00 Uhr)

I "1million4disability" - Unterschriftenaktion des Europäischen Behindertenforums I

Eine europaweite Kampagne des Europäischen Behindertenforums will jede Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen bekämpfen, ihre Rechte schützen sowie die Lebensqualität von mehr als 50 Millionen behinderten BürgerInnen verbessern. Ziel der Kampagne sind 1 Million Unterschriften.

Eine Eurobarometer Umfrage belegt, dass Menschen mit Behinderung eine der am meisten benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft sind.

I Was bedeutet "Selbstbestimmtes Leben" I

Selbstbestimmtes Leben ist eine Philosophie und eine Bewegung von Menschen mit Behinderungen, welche für ihre Unabhängigkeit, Gleichberechtigung und Selbstachtung eintreten. Selbstbestimmtes Leben bedeutet nicht, dass wir alles alleine machen möchten und niemanden brauchen, oder dass wir in Isolation leben wollen. Selbstbestimmtes Leben bedeutet, dass wir die gleichen Chancen und die Kontrolle über unser alltägliches Leben fordern, wie sie unsere nicht-behinderten Brüder und Schwestern, Nachbarn und Freunde als selbstverständlich betrachten.

Wir möchten in unseren Familien aufwachsen, in die Schule der nächsten Umgebung gehen, den gleichen Bus wie unser Nachbar benutzen,

"Wir wollen ein Europa ohne Diskriminierung und kämpfen dafür", sagte Yannis Vardakastins, Präsident des Europäischen Behindertenforums beim offiziellen Start der "1million4disability"-Kampagne in Brüssel am 23. Jänner 2007.

Bitte diese Information an Freunde und Kollegen weiterleiten, denen die Rechte von Menschen mit Behinderungen ein Anliegen sind!

Hier können Sie die Unterschriftenlisten downloaden:

<http://www.1million4disability.eu/>.

Die Listen bitte ausdrucken, verteilen und möglichst viele Unterschriften sammeln. Die Unterschriftenbögen müssen bis 30. September 2007 beim Europäischen Behindertenforum in Brüssel (Adresse siehe ganz unten am Unterschriftenbogen) eingelangt sein.

in Berufen arbeiten, welche unserer Ausbildung und unseren Interessen entsprechen und eigene Familien gründen.

Da wir selbst die besten Experten für unsere Bedürfnisse sind, müssen wir unsere gewünschten Lösungen aufzeigen, für unser eigenes Leben Verantwortung übernehmen und für uns selbst denken und sprechen, so wie jeder andere auch.

Zu diesem Zweck ist es notwendig, sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen, uns selbst zu organisieren und für politische Veränderung einzutreten, damit es zu einer Wahrung unserer Menschen- und Bürgerrechte kommt.

Wir sind normale, starke Menschen, mit dem gleichen Gefühl an Zugehörigkeit, Anerkennung und Liebe.

Solange wir unsere Behinderungen als Unglück betrachten, werden wir Mitleid ernten.

Solange wir uns unserer selbst schämen, wird unser Leben als nutzlos betrachtet werden.

Solange wir schweigen, wird uns von anderen gesagt werden, was wir zu tun haben.

Aus dem Englischen übersetzt nach Adolf Ratzka 2005



I 100,- Euro für besten Zeitungsnamen I

Unsere Quartalszeitung hat noch keinen Namen. "Nullnummer" steht nur für den Start des Zeitungsprojekts. Alle Leserinnen und Leser sind eingeladen, sich bei der Namensfindung im Rahmen eines kleinen Wettbewerbs zu beteiligen.

Unter allen Einsendungen entscheidet sich eine Jury für den besten Namen.

**Für den Gewinner/die Gewinnerin winken
€ 100,- Siegerprämie.**

Teilnahmeberechtigt sind alle AuftraggeberInnen, AssistentInnen, MitarbeiterInnen der Persönlichen Assistenz GmbH und die Vereinsmitglieder von SLI-Oberösterreich. Pro Person kann nur ein Name vorgeschlagen werden.

Die Vorschläge können per E-Mail (weberberger@persoenliche-assistenz.net), per Fax (0732/711621-20) oder telefonisch (0732/711621-22) unter Bekanntgabe des eigenen Namens und der Anschrift eingebracht werden. Einsendeschluss ist der 31. Juli 2007.

Impressum:

Medieninhaber: Persönliche Assistenz GmbH, Blumauerstraße 29, Top 7, 4020 Linz, Tel.: 0732 / 71 16 21 - 0, Fax: 0732 / 71 16 21 - 20, Email: buero@persoenliche-assistenz.net, www.persoenliche-assistenz.net
© Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhalts reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Druck- und Satzfehler vorbehalten.